

did not expect to overcome his illness, but he objected when dropsy set in and his body began to fill with water. His face, neck and left arm were swollen and he suffered much pain. One evening he inquired how many people were present and summoned them all to his bedside and said: "I do not wish to drown in my own water. Here is Mother, Sara and Margaretha, (two daughters) and Catharina. (a daughter-in-law) Jesus has said 'Where two or three are gathered in My Name, there am I in the midst of them' (Math. 18 v 19-20). So let us all pray together in His Name, that I may be relieved of this affliction." This prayer was answered that very night. He got rid of his water. The pain was gone. The swelling went down and there was no recurrence of dropsy. He passed away about a week later like a man dropping off to sleep. What Victory! Faith.

No. 5 — Heinrich Dörksen war der Vater dieses Schreibers. Seit seinen Kindesjahren hat er in geborgener Zeit gelebt. Er schien ein Unglücksvogel zu sein, aber entfuhr immer wieder dem Tode. Eines Tages, am Ufer des Flusses spielend, wurde er von einem acht Pfund schweren Stein getroffen, den ein anderer Bursche oben von der Uferböschung rollen ließ. Er wurde wie tot hereingetragen, ist tagelang bewusstlos gewesen und erholte sich endlich wieder. Wir haben oft als Kinder an seinem Kopf den Schädelbruch untersucht. Er bewahrte die Knochen von seiner Hirnschale in einer kleinen Schublade in seinem Schreibtisch.

Seine erste Gattin war Sara Neufeld. Sie hatten eine Tochter ungefähr ein Jahr alt, als ein Gewittersturm aufkam und der Blitz einschlug. Das Haus hat aber nicht gebrannt. Kind und Vater waren unverletzt. Seine Gattin war tot. Seine zweite Ehe war mit Katharina Dück, welche die Mutter dieses Schreibers geworden ist.

Nachdem er acht Jahre, von 1886 bis 1894, am Krebs gelitten hatte, und nach vielen Operationen war das Urteil von 18 Ärzten, daß er sich das Bein abnehmen lassen sollte. Vater hat dieses abgelehnt und sie haben ihn nach Hause geschickt. Auf seinen Zug wartend, um heimzufahren, bemerkte eine Frau sein verbundenes Bein. Sie war eine Frau Ruffel, Halbindianerin. Sie erkundigte sich über sein Leiden, und er sagte ihr, es sei Krebs. Sie untersuchte es und sagte, sie könnte ihn heilen, wenn er mit ihr käme. Dieses hatte er zuerst als einen ungeheuren Scherz angesehen, hat sich aber bereden lassen und ist mit ihr gefahren. Sie machte Pflaster von Kräutern und legte sie auf, um den Krebs auszubrennen. Nach zweimonatiger Behandlung entließ sie ihn, geheilt, mit der Bedingung, daß er gleich zurückkomme, falls es wieder ausbricht, und sie wird es dann unentgeltlich entjernen. Ein kleines Gewächs hatte auch angefangen, und er ist zum zweitenmal zu Frau Ruffel gefahren und sie hat auch dieses beseitigt und er ist frei geblieben vom Krebs. Er lebte zum reifen Alter von 78 Jahren. Wir haben nie erfahren, aus was die Arznei bestanden hat. Soweit uns bekannt ist, hat Frau Ruffel dieses Geheimnis mit sich genommen. Sie ist in den Vereinigten Staaten um 1912 gestorben.

Vater wurde zum Prediger berufen am 8. Dezember 1887 in der Kirche zu Chortitz P.O., nahe bei Schönthal, wo er wohnte. Er predigte und diente seiner Kirche beinahe 46 Jahre. Seine Walfahrt neigte zum Ende da er schon sechs Wochen krank zu Bette lag. Er war ergeben in dem Bewußtsein daß er

No. 5. Heinrich Doerksen

nicht wieder gesund werden konnte, aber er zeigte Einspruch als noch Wassersucht dazu kam und sein Körper anfing Wasser anzunehmen. Sein Gesicht, Hals, und linker Arm waren geschwollen und er hatte große Schmerzen. Einen Abend hat er sich erkundigt wie viele noch zugegen sind, und hat sie alle zu sich gerufen und gesagt: „Ich möchte nicht in meinem eigenen Wasser ertrinken. Hier ist Mutter, Sara und Margaretha, (zwei Töchter) und Catharina. (Eine Schwiegertochter). Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Math. 18, 19-20) Nun laßt uns allesamt beten in Jesu Namen, daß ich von diesem Leiden möge erlöst werden.“ Dieses Gebet wurde noch in derselben Nacht erhört. Das Wasser entfernte sich. Die Schmerzen waren weg. Die Anschwellungen verschwanden, da war weiter nichts von Wassersucht. Er starb eine Woche später wie eingeschlafen. — Welch ein Sieg! Glauben.

No. 5. Heinrich Doerksen
Sara Neufeld

No. 5. Heinrich Doerksen
Katharina Dueck

No. 760. Anna	10 Dec. 1877	
No. 761. Katharina	19 Mar. 1881	9 Dec. 1918
No. 762. Abraham	4 Apr. 1882	26 Mar. 1944
No. 763. Helena	7 Jul. 1883	25 Mar. 1910
No. 764. Heinrich	3 Oct. 1884	19 Aug. 1945
No. 765. Jacob	17 Mar. 1886	3 Nov. 1947
No. 766. David	2 Sep. 1887	7 Apr. 1928
No. 767. Johann	28 Jun. 1889	
No. 768. Peter	10 May 1891	8 Jan. 1892
No. 769. Sara	23 Nov. 1892	
No. 770. Peter	1 Jul. 1895	
No. 771. Bernhard	27 Aug. 1898	
No. 772. Maria	8 Oct. 1902	
No. 773. Mar- garetha	5 Jul. 1905	
No. 774. Heinrich	22 May 1898	
No. 775. Jacob	27 Jun. 1899	
No. 776. Cornelius	15 Sep. 1900	
No. 777. Abraham	9 Jan. 1902	30 Jan. 1905
No. 778. Johann	25 Mar. 1903	
No. 779. Susana	15 Jul. 1904	
No. 780. David	14 Jun. 1906	
No. 781. Peter	6 Feb. 1908	
No. 782. Bernhard	1 Oct. 1909	1 Oct. 1909
No. 783. Anna	18 Feb. 1911	
No. 784. Sara	18 Feb. 1911	30 Oct. 1920
No. 785. Bernhard	19 Jan. 1913	4 Jun. 1958
No. 786. Katharina	15 Mar. 1915	
No. 787. Edna Joyce	7 Jul. 1927	
No. 788. Eddie	17 Jul. 1928	
No. 789. Henry	16 Oct. 1933	
No. 790. Linda Gladys	18 Jan. 1945	

No. 774. Heinrich H.
Friesen
Katherine Doerksen

No. 787. Edna Joyce Friesen
David Thiessen
No. 789. Henry Friesen
Trudie Neufeld

No. 791. Patsy Ann 26 Nov. 1952
No. 792. Ernie 12 Sep. 1954
No. 793. Henry 23 Apr. 1959

226